

Als Mürzthaler Sänger und Sangesfreund ist auch Dr. Christian Boenneken (gestorben im Herbst 1888) bekannt; er singt beispielsweise vom Aundeandl:

„Wonn i scheidn thua,	Und mei Herzl schlogt
Kuaft's ma nomal zua:	In der Brust und sogt:
Bua, wonnsd ondas kornst, kum bald zu mir!	Wo i's kinna that, i bliab bei dir!“

In jüngster Zeit haben sich mit heimatlichem Klang und Sang Fräulein Anna Werchota, 1853 geboren in Kaisersberg, und Lehrer Hans Fraungruber, 1863 geboren in Obersdorf, bemerkbar gemacht. Endlich darf sich Schreiber dieses mit dreien seiner Büchlein („Jan Mitnehm“, „Nix für unguet“ und „Bloderfam“) wohl selbst auch seinen singenden Landsleuten beigegeben, wenn darin auch viel Karntnisches mitklingt. Diese Büchlein sind nämlich wesentlich nach den Eindrücken geartet, welche der Autor als Kind in seinem Heimatsorte Obdach, als Convicist im Benedictinerstifte St. Lambrecht und als Student in Klagenfurt gesammelt hat. Im Merian ist eines „sonderbaren“ Eisenerzer Gefanges oder „Bergreyens“ Erwahmung gethan, „so anno 1588 von Ezigismund Ganstingl gemacht worden ist“. Dieses muthmalich volksthümliche Standes- und Arbeitslied ist wohl unwiederbringlich verloren gegangen. Als ältestes Schnaderhupfel ist bisher in Zahns „steiermärkischen Geschichtsblattern“ der Spottreim auf das Keberhammerlein Freiherr von Paar vom Jahre 1600 nachgewiesen worden; er lautet:

„Der Herr von Paar,	Und was er redt,
Das is a Paar	Das is net wahr.“

In einem Admonter lateinischen Schuldrama: „Isaac . . .“ von 1767 spricht und singt die lustige Person, der Kameelfuhrer, deutsch in der Mundart, und zwar unter anderem:

„Rebecca bist do?	Du bringute Seel,
Wie bin i so froh!	Stag a' von Kameel!

Kameel, Kameel . . . so hel, so hel,
So schnell, so schnell . . . Kameel, Kameel!
Scheint nit der Mond so hel,
Reith nit der Tod so schnell?“

Der lateinische „Phönix . . .“ von 1775 ebenda hat im Anhang einige mundartliche Lieder, und zwar a. Kirchen Hiaserl, b. Bauern Rath, c. der Tyroller Jodl und d. der Jodl kommt von St. Gallen zurück. Strophe 7 in a. lautet:

„Es is schon mein Langhens, es is schon ein Eicht,
Do a fromma Geistla mei Kircherl hat g'weicht,
Jetzt kumt schon bald zucha mein Kircherlweihfost,
Dabey is der Lipperl Acolythus g'wost.“